

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsleiter: Dr. H. J. ...
Redaktion: ...
Druck: ...

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-
straße 38/42, Fernruf 25241. Postfachkonto 1008 Dresden.
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsanstalt: ...
Korrespondenten: ...
Abonnements: ...

Keine Juden mehr an deutschen Hochschulen

Telegraphische Weisung an die Rektoren der Universitäten

Berlin, 14. November.

Bekanntlich hat der Reichminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung schon seit langem Juden nur noch in ganz beschränkter Umlage zum Studium an den deutschen Hochschulen zugelassen. Ein in Vorbereitung befindlicher Gesetzentwurf sieht vor, daß künftig kein Jude mehr zum Studium an deutschen Hochschulen zugelassen wird.

Die auf Grund der rachsüchtigen Freveltät des Juden Grünspan entstandene Empörung des deutschen Volkes erforderte eine sofortige Maßnahme, da es nicht mehr länger deutschen Studenten zugunsten werden kann, in den Hochschulen und ihren Einrichtungen mit Juden zusammenzuarbeiten.

Reichminister Kuntze hat daher durch telegraphische Weisung an die Rektoren der deutschen Hochschulen angeordnet, daß den Juden die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen sowie das Betreten der Hochschulen untersagt wird.

Jüdische Kulturbünde mit 184000 Mitgliedern

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 14. November.

An den ausländischen Zeitungen ist vielfach die Rede zu lesen, als ob nach dem am Sonnabend erlassenen Verbot für die Juden, Theater, Filme, Konzerte usw. zu besuchen, in Deutschland die Judenenschaft ohne jede kulturelle Versorgung sei. Wie wir schon bereits erwähnt haben, ist das absolut unrichtig, denn schon im Sommer 1939 ist den Juden die Möglichkeit gegeben worden, sich in eigenen Kulturorganisationen zusammenzufinden, die auch lebt nach einem dreitägigen Verbot, wie von maßgebender Seite mitgeteilt

wird, wieder voll ihren Betrieb durchzuführen. Wie weit diese Organisation reicht, erahnt man daraus, daß schon im Herbst 1938 der Ortsverband Berlin des jüdischen Kulturbundes 17000 Mitglieder umfaßte. Vom Oktober 1938 spielte in Berlin schon ein rein jüdisches Theater vor einem nur jüdischen Publikum. Ebenso gibt es seit jener Zeit ein rein jüdisches Sinfonieorchester. 1934 wurden die verschiedenen Ortsverbände zusammengefaßt zum Reichsverband der jüdischen Kulturbünde, der insgesamt 184 Organisationen mit 184000 vollständigem Mitgliedern zählt. Nur einmal wurde, nämlich nach der Ermordung Gullows, ein Verbot für vier Wochen ausgesprochen.

Voraussetzung bei den jüdischen Veranstaltungen sei natürlich, daß es sich auch um jüdische Werte handelt, die zur Ausführung gelangen. Doch werden darüber hinaus auch alle Werke aus dem Auslande genehmigt, die nichts mit unserem Leben zu tun haben. Es ist aber natürlich undenkbar, daß in diesen jüdischen Theatern vor jüdischem Publikum Werke deutscher Reiter gespielt werden. Bei den Filmen handelt es sich vor allem um Palästinafilme, doch ist auch ein rein jüdischer Spielfilm zugelassen worden. Die Besucher setzen sich allerdings, wie von jüdischer Seite erklärt wird, in der Hauptsache aus sogenannten kleineren Kreisen zusammen, während die bessergestellten Juden bisher lieber in die deutschen Theater gingen. In diejenigen Veranstaltungen, die die ihrer Art entsprechende Kunst zu pflegen haben. Erwähnt sei auch noch, daß es weiterhin jüdische Zeitungen und Zeitschriften gibt, die für einen rein jüdischen Leserkreis berechnet sind und alles erörtern können, was mit jüdischen Dingen zusammenhängt. Ebenso gibt es in Deutschland mehrere jüdische Buchhandlungen, auch rein jüdische Verlage, die nur für das jüdische Schrifttum in Frage kommen und die auch weiterhin bestehen bleiben werden.

Roosevelt gratuliert

Eine ganz kleine Meldung kann manchmal recht bezeichnend sein. So ist es die aus dem heutigen Morgenblatt der „Dresdner Nachrichten“, Präsident Roosevelt habe der Sowjetunion zu ihrer Jahresfeier seine besten Wünsche übermittelt. Ein Akt der Höflichkeit, konnte man meinen, eine nichtlagende diplomatische Formel. Wenn dem so wäre, hätte es keinen Sinn, eine Betrachtung darüber anzustellen. Aber das ist zum mindesten fraglich. Es mögen zwar noch andere Länder der Sowjetunion ihre Gewogenheit ausgedrückt haben, zum Beispiel das rote Mexiko oder Spanien. Doch im allgemeinen ist man nicht so höflich, hält man diese Ehrerbietung nicht für nötig, und selbst das flache Land der Höflichkeit, Frankreich, hat es in diesem Jahre vermieden, Stalin oder Kattin ein Telegramm zu senden, sogar obwohl der Form nach das Bündnis Paris-Moskau noch besteht und es immerhin eine ganze Reihe von Politikern in Frankreich gibt, die es auch noch nicht fallen lassen wollen. Wenn schon Frankreich Zurückhaltung übt, um wieviel eher tun es die anderen europäischen Staaten, die dem Kommunismus den Kampf angelegt haben und ihm ihre Porten verschließen. Wenn man dem russischen Volke etwas wünschen kann, dann ist es wohl nur das, daß die Diktatur des Volkswidmums so bald wie möglich ein Ende finden möge. Den Gewalttätigen aber Glück zu wünschen, die seit zwanzig Jahren mit Werd und Terror wüten, das bringt denn doch nicht jeder fertig. Soeben veröffentlicht der ehemalige schweizerische Bundespräsident Muffa eine Charakteristik der Sowjet Herrschaft, die der Auffassung entspricht, die in Europa Allgemeingut geworden ist. Der Volkswidmismus, erklärt er, bedeutet den egoistischen Willen, dreißig Jahrhunderte Zivilisation zu vernichten. Seine weiteren treffenden Ausführungen geben wir an anderer Stelle wieder. Man betrachtet es als den größten Fortschritt in der europäischen Politik der letzten Monate, daß Moskau aus der Alten Welt heraus gedrängt worden ist. Aus der Neuen aber, aus dem größten und einflussreichsten Staat der Neuen Welt, sieht man Größe und eine Gratulation. Man scheint in Washington vergessen zu haben, was amerikanische Ingenieure und amerikanische Reisende in der Sowjetunion am eigenen Leibe erlebt haben. Vielleicht allerdings liegt diese übertriebene Höflichkeit darin begründet — jedenfalls kann dieser Gedanke aufkommen —, daß die Sowjetunion der Staat der jüdischen Herrschaft ist, die Vereinigten Staaten aber sich rühmen können, dasjenige Land der Erde zu sein, das mit 4 1/2 Millionen die meisten jüdischen Einwohner aufweist. (In dieser Zahl sind übrigens nur die Glaubensjuden gezählt, nicht auch die durch Taufe oder sonstige Artformen.) Ferner ist New York mit 25 Millionen jüdischen Bürgern, die allein 15 vom Hundert aller Juden der Welt darstellen, die Judenreiche Stadt. Politisch und wirtschaftlich besitzen die Juden in den United States of America einen Einfluß, wie sonst nirgends in Kulturstaaten. Daher vielleicht die Verbeugung Washingtons in der Richtung zum Kreml? — Und Kattin erwidert mit den besten Wünschen. Einem eingeleiteten Kominternmann bei „denen Wünschen“ vorzuziehen, bedarf kaum näherer Erläuterung. Sie sind wohl darauf gerichtet, daß nach dem Schlußbruch in der Alten Welt, die sich gegen den Kommunismus mit schärfsten Maßnahmen und Gesetzen wendet, ein neues Betätigungsfeld vornehmlich in den Vereinigten Staaten gesucht werden muß. Jedenfalls: Roosevelt gratuliert. Damit hebt er allein auf weiter Flur oder in einer höchst zweifelhaften Gesellschaft. Herz Roosevelt, wir gratulieren!

Jeder Volksgenosse kann Postsparer werden

Aufnahme des Postsparkassendienstes am 1. Januar 1939 - Verzinsung der Einlagen 2,75 v. H.

Berlin, 14. November.

Nachdem vom Führer und Reichkanzler durch Erlass vom 26. August 1938 die Ausdehnung des Postsparkassendienstes auf das gesamte Großdeutsche Reich angeordnet worden ist, hat der Reichspostminister am 11. November 1938 die Postsparkassenordnung erlassen.

Die Postsparkassenordnung, die am 1. Januar 1939 in Kraft tritt, enthält die grundlegenden Vorschriften für den neuen Dienstzweig der Deutschen Reichspost. Sie ist so angefaßt, daß die besonderen Vorteile des Postsparkassendienstes — unbeschränkte Freizügigkeit der Postsparkassensparungen, Ein- und Rückzahlung bei allen Postämtern, Postfachämtern, Postagenturen, Poststellen, Posthilfsstellen und Landpoststellen, unbedingter Geheimhaltung, keine Gebühren — dem gesamten deutschen Volk nutzbar gemacht werden.

Jeder kann Postsparer werden. Postsparkassen werden vom 2. Januar 1939 ab bei allen Postämtern, Postfachämtern und den Amtsstellen des Postsparkassendienstes angenommen. Mit dem Postsparkassensparbuch erhält der Sparer eine Ausweis Karte, die bei Abhebungen vorzulegen ist. Auszahlungen an Unbefugte sind daher ausgeschlossen. Kleine und kleinste

Sparbeträge werden durch Postsparkassen erfasst, die mit Postwertzeichen von beliebigem Wert im Gesamtbetrag von 3 RM zu belegen sind und als unbare Einlagen entgegengenommen werden.

Einlagen zählt der Sparer mit Einzahlungsschein ein, die am Schalter unentgeltlich abgegeben werden. Einlagen können auch vom Postsparkassensparbuch entnommen werden. Rückzahlungen bis zu täglich 100 RM werden — bis zum Betrag von 1000 RM im Monat — im kurzen Weg ohne Abänderung sofort geleistet, namentlich für den Reiseverkehr ein bedeutsamer Vorteil.

Die Spareinlagen werden mit 2,75 v. H. verzinst. Das Postsparkassensparbuch überläßt dem Sparer zu Beginn jedes Jahres eine Zinsenanweisung, wenn die Zinsen den Betrag von 50 RM übersteigen oder der Sparer die Eintragung der Zinsen im Postsparkassensparbuch beantragt. Auf Grund der Zinsenanweisung werden die Zinsen im Postsparkassensparbuch als Einlage gutgeschrieben.

Die Deutsche Reichspost gibt in Kürze eine Anleitung für Postsparer heraus, die am Schalter unentgeltlich abgegeben wird und alles Wissenswertes über den Postsparkassendienst enthält.

Geschäftiges Treiben Moskaus zur Besetzung Ataturks

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Ankara, 14. November.

Die türkische Presse berichtet über die Zusammenlegung der Abordnungen ausländischer Staaten, die zur Besetzung Kemal Ataturks am 21. November nach Ankara kommen. Man stellt fest, daß Moskau sich entschlossen habe, Potemkin, den Stellvertreter des Außenkommissars, in Besetzung des Chefs der Sowjet-Schwarzmeer-Flotte, Kusnischew, zu entsenden.

Die türkische Freundschaft war lange Zeit hindurch ein Trumpf in der Hand Moskaus, und die Entsendung Potemkins wird hier als Versuch betrachtet, von dieser Freundschaft nach Möglichkeit noch etwas zu retten. Der Rücktritt des Außenministers Nisizidi Brad, der sich um engere Beziehungen zu dem Sowjetstaat bemühte, hat allerdings in der türkischen Sowjetvolkschaft größte Bestürzung hervorgerufen. Daß Moskau gerade die Besetzung Kemal Ataturks beunruhigt, um sich wieder in Erinnerung zu bringen, wird hier freilich als reichlich taktlos empfunden.

Ein Schweizer über den Volkswidmismus

Paris, 14. November.

Der frühere schweizerische Bundespräsident Muffa gab einem Sonderberichterstatter des „Matin“ Erklärungen über den Volkswidmismus ab. Muffa stellt dabei unter anderem fest, daß der Volkswidmismus die Verneinung aller geistlichen Werte und aller Grundtugenden sei, auf denen sich die Zivilisation aufbaut. Der Volkswidmismus bedeute den egoistischen Willen, 30 Jahrhunderte Zivilisation zu vernichten und Besetzung eine völlige Verachtung der traditionellen

und historischen Werte. Alle Länder, die die schmerzliche Bekanntheit mit dem Volkswidmismus machten, seien von ihm mit Blut besudelt und ruiniert worden. Moskau wolle den Krieg, weil die Rot, die sich aus ihm ergeben würde, das Abendland den Volkswidmisten ausliefern solle. Vor dem Münchener Abkommen habe die Sowjetunion ihre Intrigen vervollständigt, um einen Konflikt vom Janus zu brechen. Am der Kriegsgeschichte vorzuziehen, müsse Europa unerbittlich den Volkswidmismus ausmerzen. Alle Nationen der Alten Welt müßten den Kommunismus außerhalb des Gesetzes stellen. Dann erst würden die völkischen Intrigen aufhören, die Moskau seit 20 Jahren im Schatten schmiedete.

Feticho von den Engländern besetzt

Jerusalem, 14. November.

Die Stadt Feticho ist nach militärischer Durchsichtung besetzt worden. Zwei Kraber, die den Postenamtler zu durchbrechen versuchten, wurden durch Schüsse verletzt.

In Jaffa haben sich erneut zahlreiche Aufruhrfälle ereignet, obwohl erst kürzlich dort eine militärische Durchsichtung vorgenommen worden war. Ein Jude wurde durch einen Schuss verletzt, ein Kraber wurde tot aufgefunden. Daraufhin ist von 6 Uhr morgens bis 4 Uhr des nächsten Morgens ein Ausgangsverbot festgesetzt worden. In Jaffa wurde ein jüdischer Autofahrer erschossen. Ein englischer Soldat, der einige Schüsse erhalten hatte, ist seinen Verletzungen erlegen. Aus vielen Teilen des Landes werden weitere Aufruhrfälle gemeldet, besonders Beschießungen von Siedlungen.

Unterbringung der entlassenen Soldaten

Berlin, 14. November.

Die Reichsdienststelle für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt mit: Mit dem Wechsel der Jahresfrist in den veranschlagten Jahren im Oktober die Beschäftigung nachzulassen und die Zahl der Beschäftigten zu sinken. In diesem Jahr ist die Beschäftigung im Ganzen auf einem Stand von 20,8 Millionen anzunehmen geblieben.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten wurde im Monat Oktober durch die aus dem Wehrdienst und Arbeitsdienst entlassenen Soldaten und Arbeitsmänner beeinflusst. Die Zahl der beschäftigten Frauen hat im Oktober um 48000 auf 8,8 Millionen zugenommen, während die Zahl der arbeitslosen Männer um 9100 auf 10,9 Millionen gestiegen ist, von denen jedoch nur 14000 einmündig sind.

Der Oktober brachte eine lebhaftere Bewegung der Arbeitskräfte. Bei der großen Nachfrage war es nicht schwierig, die entlassenen Soldaten und Arbeitsmänner in Arbeitsstellen unterzubringen. Die Eisen- und Metallindustrie und die Maschinenindustrie, dazu auch das Baugewerbe, haben eine große Anziehungskraft auf sie ausgeübt. In anderen Wirtschaftszweigen nimmt durch den Abzug von Arbeitskräften der Arbeitermangel zu. Ein weiterer Arbeiterbedarf entstand mit dem einsetzenden Holzverkauf in den Forsten. Im Bekleidungs- und Schuhgewerbe tritt seit in den Hauptarbeitszeiten der Mangel an gelernten Arbeitern und Arbeiterinnen deutlich hervor. Die Textilindustrie klagt über Mangel an Nachwuchskräften. Die Reichsdienststelle für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat in größerer Zahl eingegriffen.

In der Drähtindustrie hat die Zahl der Arbeitslosen auf 100000 abgenommen. In den an Oesterreich angrenzenden süddeutschen Gebieten wurden 67000 Arbeitslose gezählt. Im Süddeutschen konnten im Oktober 30000 Arbeitslose in Arbeit gebracht werden; die vorläufig festgestellte Zahl der Arbeitslosen beträgt hier rund 200000.

Dresden grüßt die Dresdner in Hebersee

In einer Zeit, wo das Auslandsdeutschtum wieder einmal einer wüsten Oede gegen sein Heimat- oder Mutterland...

eine Stadt der Kunst, aber auch der Arbeit zu vermitteln. Die Oper, das Grüne Gewölbe wurden besucht. In den weitbekanntesten...

Wetternachrichten vom 14. November



Zeichenerklärung zur Wetterkarte: Regen, Schneefall, Schneegrenze, etc.

Wetterlage: In der Großwetterlage ist in den letzten Tagen keine Veränderung eingetreten.

Table with columns: Stationen, Temperaturen (7 Uhr, höchste, tiefste), Wind, etc. Lists various stations like Dresden, Leipzig, etc.

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 bewölkt, 2 halbbewölkt, 3 wolkig, etc.

Wetterausblick für Dienstag: Wind am Abend bis Mitt. Weiterhin mit Wolkig bis heiter.

Table: Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse. Columns: Station, Abm., Anst., etc.

NSKK-Motorium 3/33 im eigenen Heim

Der höchste Wunsch eines jeden NSKK- oder NSKK-Sturmes ist es wohl, ein eigenes Sturmsheim zu besitzen...

Einlänger erhalten zweckmäßige Arbeit

Mit dem Kampf für den Einsatz der letzten Arbeitskraft ist die weitere Ausbildung von Nichtstauererfahrenen nicht mehr zu vereinbaren...

Personalveränderungen bei der Reichsbahn

Im Beiräte der Reichsbahndirektion Dresden wurden verlegt: Reichsbahnrat Dr.-Ing. Seeger, Reichsbahn-Ausbildungsamts...

Die goldene Hochzeit feierte das Ehepaar Käthe, Colinetzke 2. Beide sind geistig und körperlich frisch.

Beim Heberholen ins Ruffchen gekommen / zwei Todesopfer

In der Nacht zum Montag, kurz nach Mitternacht, ereignete sich in Stadtteil Bismarck ein schwerer Verkehrsunfall.

Falschmünzer festgenommen

Am Sonntagabend wurden in Meißel zwei Dresdner Gewaschener aufgehalten und der Polizei übergeben...

Dr. Seyfert verabschiedete sich

Burgun. Der bisherige Oberbürgermeister von Burgun, Dr. Seyfert, der als Stadtkämmerer nach Dresden berufen worden ist...

Motorradfahrer gegen Radfahrer

Am Montag früh in der 7. Stunde kam es vor dem Goldsteinheim auf der Königsdorfer Straße zu einem Zusammenstoß...

Grober Vertrauensbruch

Die Kriminalpolizei nahm einen 88 Jahre alten Mann aus Charlottenburg wegen eines schweren Vertrauensbruchs...

Künstlerische Veranstaltungen

Werkkonzert des Wagner-Verbandes

Der Reichsförderer Leipzig übertrug aus dem Gewandhaus ein Werkkonzert des dortigen Orchesters...

Margareta Daxers Niederabend

Margareta Daxer sang vor zahlreicher beifallsreicher Hörerschaft im Palmengarten Schuberts 'Waldlied'...

Ilse Schaumanns Tanzmorgen im Komödienhaus

In den Stoffen, die Ilse Schaumann sich ausgewählt hatte, lag nicht nur vom Musikalischen, sondern vor allem vom Bildlichen her eine Fülle von Aufforderungen zum Tanz...

Eröffnung der Hochschulwoche Freiberg

Am Sonntag feierte die Bergakademie Freiberg in Sachsen ihr 174. Gründungsfest und eröffnete gleichzeitig damit eine Hochschulwoche...

Spruchwort

Die berühmte Schauspielerin Friederike Schumann erkrankte sich bei ihrem Auftreten in Gumbinnen...

Vertical text on the far left edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Kursdruck auf Aktien

Berliner Börse vom 14. November

Die zu Beginn der heutigen Börse vom Börsenpräsidenten beauftragte Anordnung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft...

anleihe wurde mit 98,40, d. h. 10 Pf. niedriger, festgesetzt.

Berliner Schluss- und Nachbörse

Wie zu erwarten, trat im Börsenverlauf an den Aktienmärkten eine Erholung ein, da sich die Rückwärtsbewegung...

Am Kassarentenmarkt war der Grundton bei ruhigem Geschäft freundlich. Pfandbriefe waren gut begehrt.

Von den zu Einheitskursen gehandelten Pfandbriefen waren Adca um 0,75 % und Vereinsbank Hamburg um 1 %...

gaben Rheinisch-Westfälische Raif nach Unterbrechung um 2,25 %, Feine & Co. um 4,75 %...

Kurze von Steuerguldinen und Gemeindeobligations-Anleihe

Berlin, 14. November. Steuerguldine. Fälligkeiten: 1934 - 1935 - 1936 - 1937 - 1938...

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz schwächer. Es notierten: Rohstahl 108,27 bis 110,12, Scheidemantel 108,62 bis 110,87...

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 14. November

Am Wochenanfang war das Geschäft an der Börse unbedeutend. Der Aktienmarkt neigte zur Schwäche...

Auf dem Montanmarkt blühten Mandfeld 1 % und Vereinte Stahl 2 % ein. Am Chemischen Markt lagen Gebe & Co. 2,25 %...

Bibliographisches Institut - 1,5 %. Niedriges Buch um 2,25 %, Mechanische Bitum um 2,25 %...

Freiwerkefahrtskarte vom 14. November

Deutsche Gramophon & Dresdner Musikfabrik 96, Düngraben-WG 96 etc., Bernhardt Werke - W. Heigl, Jung - W. Germania Maschinen...

Im Telephonverkehr vom 14. November

wurden folgende Kurse gemannt: Auto-Union 118, Deutsche Werkstätten 120, Hartwig & Vogel 118 etc.

Neue ägyptische Baumwollenerzeugung bringt geringere Ziffern

Das Internationale Landwirtschafts-Institut veröffentlicht eine Ergänzungsbildung der ägyptischen Regierung über die Baumwollproduktion...

Kursberichte vom 14. November 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Table with columns for various stock categories like Festverzinsliche Werte, Aktien I. Industrie, and others.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table with columns for various stock categories like Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Transportwerte, Industrie-Aktien, and others.

Mitteldeutsche Börse Leipzig (Ohne Gewähr)

Table with columns for various stock categories like Aktien II. Industrie, Banken, and others.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table with columns for various stock categories like Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Transportwerte, Industrie-Aktien, and others.

Berliner Börsennotierungen

Table with columns for various stock categories like Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Transportwerte, Industrie-Aktien, and others.

Berliner Börsennotierungen

Table with columns for various stock categories like Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Transportwerte, Industrie-Aktien, and others.

Berliner Börsennotierungen

Table with columns for various stock categories like Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Transportwerte, Industrie-Aktien, and others.

Berliner Börsennotierungen

Table with columns for various stock categories like Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Transportwerte, Industrie-Aktien, and others.